

FURTH IM WALD

Straßensperrung: Auf Grund von Straßenbauarbeiten wird ab Montag 21. September bis voraussichtlich Mittwoch 23. September die Ortsstraße in Daberg bei Hausnummer 1 – 46 für den Gesamtverkehr gesperrt.

Wald-Verein: Sonntag Wanderung über Trettinger Kapelle zum Gasthof Steinbruchsee. Rückweg über Hoferau. Wanderzeit gut drei Stunden. Treffen um 13.30 Uhr am Parkplatz Wutzmühle. „Auto-Wanderer“ willkommen.

Stammtisch „Hornoch n“: Samstag, Grillfeier im Stammlokal Waldhäusl. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Beginn: ab 16 Uhr.

Fischereiverein: Samstag Gewässerreinigung. Treffen um 13 Uhr bei der Jungfischerhütte bei der Lohe. Dabei können Arbeitsstunden abgeleistet werden.

Stammtisch der Gemütlichkeit: Samstag Wanderung zum Hotel Steinbruchsee. Treffen um 17 Uhr vor dem Vereinslokal. Gegen 19 Uhr Monatsversammlung im Hotel Steinbruchsee.

Erntedankaktion: Wer für die Erntedankaktion der Pfarrei Mariä Himmelfahrt selbst Eingemachtes spenden möchte, kann dies am Samstag, 19. September, oder am Samstag, 25. September jeweils von 10 bis 11 Uhr im Josefshaus abgeben.

Evangelische Gemeinde: Sonntag, 9.30 Uhr, Gottesdienst in der ev. luth. Zachäuskirche mit Pfarrer Stefan Nagel aus Bad Kötzing.

Pfarrei Mariä Himmelfahrt: Samstag: 14 Uhr Taufe; 17 Uhr Messe; 18 Uhr Gedenkstein der Pastritztaler - Andacht zum Jahrestag. Sonntag: 8 Uhr Pfarrmesse; 9.30 Uhr Messe - Feier der Erstkommunion, 3a und 3b; 19 Uhr Messe.

Hinweis: Der Sonntagsgottesdienst um 8 Uhr am 20. September und 27. September entfällt wegen Erstkommunion.

RÄNKAM

Kirche: Samstag: 18.30 Uhr Messe. Sonntag: 9.15 Uhr Messe.

LIXENRIED

Kirche: Sonntag: 8 Uhr Eucharistiefeier.

SCHAFBERG

Pastritztaler: Sonntag Vereinsfrüh-schoppen ab 9.30 Uhr, Schmiedevorfürungen (ohne Bewirtung) für alle Interessierten ab 14 Uhr. Sonntag 27. September Probe der Goislschnalzer um 9 Uhr Treffpunkt Festwiese.

ARNSCHWANG

Anglerfreunde: Sonntag Abfischen am gesamten Gewässer bei freier Platzwahl. Beginn 6 Uhr. Abwiegen am Grillplatz um 11 Uhr. (fgr)

Motorsägenkünstler beim Fahrrad-museum: Samstag ist der Motorsägenkünstler Rudi Mühlbauer aus Rittsteig ab 12 Uhr bei der Radlwirtschaft am Dorfplatz in Arnschwang zu sehen. Dabei demonstriert er bei einer Vorführung, wie man aus einem großen Baumstamm eine massive Gartenbank sägen kann.

DALMING

Kirche: Samstag: 9.30 Uhr Kommunionfeier für die Kinder der Gruppe I. Sonntag: 9.30 Uhr Messe; 10.30 Uhr Taufe.

WEIDING

SV Turngruppe „Gesund & Fit“: Für die SV Turngruppe finden bis auf Weiteres keine Turnstunden statt.

GLEISSENBERG

Kirche: Samstag: 18.30 Uhr Rosenkranz; 19 Uhr Messe/Ehejubiläum.

HALLENBAD/SAUNA

Hallenbad: Samstag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. **Sauna:** Samstag von 14 bis 18 Uhr geöffnet (gemischte Sauna).

APOTHEKEN-NOTDIENST

Medicum-Apotheke OHG, Cham; St. Nepomuk-Apotheke Furth im Wald; Stadt-Apotheke OHG, Rötze; Marien-Apotheke OHG, Roding; Bergham-Apotheke, Nittenau.



Vom Oschenbrennerhof aus trugen die Grabitzer ihren Kirtabaum zum Dorfplatz.

FOTO: FISCHER

Grabitzer halten an ihren Traditionen fest

HEIMAT Dorfgemeinschaft stellte Kirtabaum auf – ohne Publikum. Und auch beim „Zusammentragen“ machte die Dorfgemeinschaft mit.

FURTH IM WALD. Seit ungefähr 30 Jahren stellt die Grabitzer Dorfgemeinschaft nun wieder am zweiten Freitag im September den Kirtabaum auf. Weil Grabitz früher als eigenes Dorf galt, hatten die Bewohner auch einen eigenen Kirta, woraus die Tradition entstand. Das Fest wurde auch heuer trotz Corona nicht vernachlässigt.

Das belegt, dass die Grabitzer – echte Further – dennoch den dörflichen Zusammenhalt bewahren und eine intakte Dorfgemeinschaft darstellen, die zusammenarbeitet und sich gegenseitig unterstützt.

Am Donnerstagabend wurde der Kirtabaum hergerichtet und in der Nacht von der Grabitzer Jugend bewacht. So konnte vereitelt werden, dass der schwere Stamm von den Lixenriedern gestohlen wurde. Am Freitagabend wurde unter strengen Corona-Hygieneregeln und Vorsichtsmaßnahmen der 20 Meter lange Baum aus dem Oschenbrenner-Hof zum nahegelegenen Aufstellplatz, nämlich dem

Dorfplatz, getragen. Heuer fiel der Kirtabaum etwas kleiner aus, damit – coronabedingt – weniger Leute benötigt wurden, ihn aufzustellen.

Unter dem Kommando von Christian Kolbeck und mit zahlreichen Hausrück-Rufen wurde der schwere Stamm in die Senkrechte gehievt. Dabei wurden die Männer auch von Grabitzer Mädchen und Frauen, die alle eine Mund-Nasen-Maske trugen, unterstützt. Bis der Baum, der bereits voriges Jahr schon einmal von der Dorfgemeinschaft aufgestellt worden war, aufrecht stand, vergingen nur 20 Minuten.

Damit nicht zu viele Menschen in Kontakt kommen konnten, fand die

TRADITION

Zusammentragen: Zur Tradition des Kirtabaum-Aufstellens gehört in Grabitz auch das sogenannte Zusammentragen. Die Jugend sammelte lose Gegenstände aus Gärten und brachte sie zum Dorfplatz, wo die Eigentümer sie wieder abholen konnten.

Hobergais: Die Hobergais wird auf das Dach jenes Bauernhofs gestellt, der als letzter sein Getreide drischt.

Kirtabaum-Aktion heuer ohne Zuschauer statt. Die Kränze, die den Stamm schmücken, wurden wie jedes Jahr von Grabitzer Frauen gebunden.

Danach ging es zum gemütlichen Teil des Abends über. Mit ausreichendem Sicherheitsabstand wurden beim Feuerwehrhaus im Freien Bierische und -bänke aufgestellt, um den Tag bei einem Ratsch ausklingen zu lassen. Damit sich die fleißigen Helfer stärken konnten, sponserte Maschinenbau Lössl Speisen und Getränke.

Um die Tradition des Kirtabaum-Zusammentragens weiter zu bewahren, schlich in der Samstagnacht die Jugend von Garten zu Garten, nahm all das mit, was dort lose herumlag, und trug die Gegenstände am Dorfplatz zusammen, und am nächsten Morgen konnten die Grabitzer sie dort wieder abholen.

In dieser Nacht wurde auch die Hobergais auf das Dach der Familie Schneider gestellt. Diese kommt aufs Dach desjenigen Bauernhofs, der als letzter sein Getreide drischt.

Bei schönstem Wetter unternahm die Grabitzer Dorfgemeinschaft auch noch eine kurze Wanderung zur Roberhütte. Und am Montagabend ließen sie das Wochenende im Dorfwirtschaftshaus Hotel-Gasthof-Fellner ausklingen. (fsj)

ENERGIEWENDE

Stammtisch zum Thema Bioenergie

ARNSCHWANG. Ein besonderer Vortrag erwartet die Teilnehmer des 46. EnergieWende-Stammtisches am Mittwoch, 7. Oktober, um 19 Uhr, Dorfplatz 1. Johann Christl ist es gelungen, den Bürgermeister von Fuchstal, eine von bundesweit drei Bioenergie-Kommunen 2019, zu gewinnen, um seine außergewöhnliche Gemeinde vorzustellen eine Kommune, die mit erneuerbaren Energien deutlich viel mehr Energie erzeugt, als sie selber braucht. Dafür wurde Fuchstal von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger als „Gestalter Team Energie-Wende Bayern“ ausgezeichnet. Vor 13 Jahren setzte sich die Gemeinde eine dezentrale Bürger-Energie-Wende zum Ziel. Alle Dachflächen wurden mit PV-Anlagen bestückt, Freiflächenanlagen erstellt und Nahwärmenetze gebaut. 2016 wurden vier Windkraftanlagen mit Bürgerbeteiligung in Betrieb genommen. Die Genehmigung für drei weitere Windkraftanlagen wird demnächst erteilt. Die Sektorenkopplung von Strom, Wärme und Mobilität wird in einem Förderprojekt des Bundes mit einem Warmwasser-Speicher und einem Stromspeicher umgesetzt. Seit 2019 ist die Gemeinde zusammen mit Kaufbeuren und dem Landkreis Ostallgäu an einem Bundesförderprogramm für Wasserstoff-Technologie beteiligt. 2021 wird ein Baugebiet mit einem Nahwärmenetz und Wärmepumpe versorgt, so dass die Gebäude zu 100% emissionsfrei sind. „Mit den EEG-Anlagen werden Einnahmen in Höhe von 4 Millionen Euro pro Jahr erzeugt, die im Dorf bleiben und nicht nach Norwegen oder Russland gehen“, sagt Bürgermeister Erwin Karg. Kaufkraft und Wohlstand würden dadurch massiv erhöht. Zu all dem wird beim EnergieWende-Stammtisch das Projekt „Cooler Hund“ vorgestellt, das dann spruchreif ist. Der Vorsitzende des BUND Naturschutz, Richard Mergner: „Wenn wir weiter solche Gemeinden bekommen, mit solch positivem Vorbild, dann würde ich mir keine Sorgen machen.“ Hubert Aiwanger: „Wir müssen in Bayern das Potenzial der erneuerbaren Energien voll ausnutzen. Wir haben immer noch Luft nach oben in puncto Windkrafttrader.“ Und: „Möglichst viel Energie vor Ort selbst erzeugen und damit Geld verdienen.“ Da die Plätze begrenzt sind, ist für die Teilnahme eine verbindliche Anmeldung notwendig. Es muss ein Beitrag in Höhe von 5 Euro erhoben werden. Anmeldung per E-Mail unter johann-christl@t-online, oder Telefon (0 99 77) 90 35 82.



Pfarrer Rosner und die Taufgesellschaft

FOTO: JENY REINHARDT

GLAUBE

Ella Wieser empfing die Taufe

FURTH IM WALD. Am vergangenen Samstag wurde Ella Wieser aus Weiding von ihren Eltern Kerstin und Florian zur Taufe in die evangelische Zachäuskirche in Furth im Wald gebracht. Ihr Pate Florian hob sie über

den Taufstein, und Pfarrer Rosner sprach die Worte, die Ella mit der Christenheit verbinden: „Ich taufe dich auf den Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.“

Kritik an Neubau

TAGUNG Netto-Markt ist für Historischen Verein „Fehlentwicklung“.

FURTH IM WALD. Im Gasthof Mühlberger fand die Jahresversammlung des Historischen Vereins statt. Vorsitzender Siegi Wild sprach von einem arbeitsreichen Jahr. Der Verein zählt 103 Mitglieder. Josef Schuh ist für mehr Akzeptanz des heimatkundlichen Unterrichts in den Lehrplänen. Nächstes Treffen ist am 9. Oktober um 20 Uhr im Gasthaus Stangerl. Beim anschließenden „Historischen Stammtisch“ wurde der Bau des neuen Netto-Marktes als städtebauliche Fehlentwicklung betrachtet. In das Programm der Landesgartenschau sollten mögliche Denkmale für die ehemals in der Stadt ansässigen jüdi-

schen Mitbürger einbezogen werden, ebenso für den in Schafberg 1942 hingerichteten polnischen Landarbeiter Stanislaus Arciszewski, so Wild. Dieser schlug als nächsten Veranstaltungsschwerpunkt den „Historischen Herbst“ vor. Unter dem Motto „Schaustücke aus Bayerns Vergangenheit“ hält am 5. Oktober Dr. Katharina Weigand von der Uni München den Vortrag „Isabeau de Baviere, Ludwig der Gebartete von Bayern-Ingolstadt und das Goldene Rössl“. Am 12. Oktober spricht Dr. Jörg Zedler von der Uni Regensburg über „Die Regensburger Judenvertreibung von 1519 oder: Wie kommt ein Grabstein in die Hauswand“. Die Reihe schließt am 19. Oktober mit Zedlers Vortrag über „Kunst, Politik und Propaganda: das Wittelsbacher Gemälde im Schloss Schleißheim“. Die Vorträge sind um 19.30 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses.